

Gestaltung Stadteingang Ost – Öffentliches Beteiligungsverfahren

Informationsveranstaltung am 12.09.2019
Dokumentation



Anlass

Wie soll sich die Dessauer Innenstadt in Zukunft entwickeln? Nach der Eröffnung des Bauhaus Museums und der gelungenen Neugestaltung der Kavallerstraße richtet sich der Blick auch auf den „Stadteingang Ost“, bestehend aus Schloßplatz, Marienkirche, Johannbau und dem Lustgarten bis zur Mühleninsel und zum Muldeufer. Wie kann dieser Bereich wieder ein attraktives Angebot zum Verweilen, wie eine angenehme Verbindung zur Mulde und zum Tiergarten werden? Wie wird es sowohl für die Bürger*innen als auch für die Gäste der Stadt zu einem einzigartigen Stadteingang an der Schnittstelle zwischen Innenstadt und Gartenreich?

Der Stadtrat hat Anfang des Jahres beschlossen, für den Stadteingang Ost einen neuen Weg zu gehen. Gemeinsam mit interessierten Bürger*innen und Schlüsselakteuren der Stadtgesellschaft werden in einem transparenten Verfahren dialogorientiert Ideen und Lösungen für die weitere Entwicklung des Areals erarbeitet.

Die Stadt Dessau-Roßlau hatte dazu zum 12.09.2019 in den Hörsaal des Umweltbundesamtes zu einer Informationsveranstaltung über das geplante Beteiligungsverfahren eingeladen. Die Presse hat über die Veranstaltung informiert, ebenso wie die Stadtverwaltung auf ihrer Website, in den sozialen Medien und im Amtsblatt.

An der Veranstaltung im Hörsaal des Umweltbundesamtes nahmen etwa 90 Interessierte teil. Sie informierten sich vorab in einer kleinen begleitenden Ausstellung und nahmen engagiert an der Diskussion teil. (siehe Anlage Programm).

Inhalte und Ablauf

Begrüßung

Christiane Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt der Stadt Dessau-Roßlau, begrüßte die Teilnehmenden und führte aus, dass mit diesem Verfahren an die guten Ideen der mit großem Elan getragenen Bewerbung um die Landesgartenschau 2022 angeknüpft werden soll. Der Stadtrat hatte dazu beschlossen, dass auf der Grundlage der damaligen Bewerbung neue Aktivitäten zur Entwicklung dieses für die Dessauer Innenstadt vielschichtigen und bedeutenden Gebiets aus Schloßplatz, Lustgarten und Mühleninsel aufgenommen werden sollen. Nach der Fördermittelzusage Ende 2018 wurde umgehend mit der Planung eines neuen Verfahrens begonnen, welches dialogorientiert und mit Mitwirkung der Bürger*innen durchgeführt werden soll.

Mit einem Dank an das Umweltbundesamt für die Kooperation zum Veranstaltungsort und mit guten Wünschen für die Veranstaltung übergab Frau Schlonski die Moderation an das Team von Herrn Busch und Herrn Kaufmann.



Standort: Plangebiet und Herausforderungen

Um welchen Bereich geht es genau und was sind die wichtigsten Herausforderungen, für die Lösungen gefunden werden sollen? Christiane Jahn, Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste verdeutlichte, dass die Gestaltung dieses Bereiches eine der wichtigsten Aufgaben zur Entwicklung der Innenstadt darstellt. Dabei soll auf bereits bestehende Stadtratsbeschlüsse sowie und bereits mit den Bürger*innen erarbeitete Ansätze z. B. aus dem Masterplan Innenstadt und dem Bewerbungskonzept für die Landesgartenschau (LGAGA) angeknüpft werden.

Es geht darum, sowohl für die Bürger*innen ein attraktives Umfeld zu schaffen als auch für die Gäste der Stadt diese einzigartige Begegnung von Innenstadt, Mulde und Gartenreich erlebbar zu machen. Insgesamt verfolgt die Gestaltung des „Stadteingangs Ost“ folgende Ziele:

- Erhöhung der Attraktivität von Stadteingang und Innenstadt
- Steigerung der Funktionsvielfalt insbesondere Kultur und Freizeit
- Verbesserung des Wohnwertes
- Aufwertung des öffentlichen Raums an der Mulde.

Für diese Aufgaben wurden ein „Kernbereich“ aus Schloßplatz, Lustgarten und Mühleninsel und ein „erweiterter Betrachtungsraum“ gebildet. Für den Kernbereich sollen vorrangig Ideen entwickelt werden, beim erweiterten Betrachtungsraum geht es um die Berücksichtigung gegenseitiger Einflüsse und wichtiger Beziehungen, z. B. bei Wegen und Blickbeziehungen oder erreichbaren sozialen und kulturellen Angeboten. (vgl. Präsentationen)

Beteiligungs- und Dialogverfahren

Wie man im Verfahren zu Ideen und Lösungen für die weitere Entwicklung des „Stadteingang Ost“ kommen will, beschreiben gemeinsam Armin Busch, complan Kommunalberatung GmbH, und Andreas Kaufmann, Büro Kaufmann, als Beauftragte der Stadt Dessau-Roßlau. Dazu sind anknüpfend an die Informationsveranstaltung vom 12.09.2019 drei große Veranstaltungen vorgesehen (vgl. Präsentation):

1. Dialog I – Experten am 01. Oktober 2019: Hier soll mit den wichtigsten Vertretern des städtischen Lebens, von Politik und Stadtverwaltung sowie mit Eigentümern, Initiativen und lokalen Experten über das Verfahren und die fachlichen Anforderungen und Spielräume der Gestaltung des „Stadteingangs Ost“ aber auch die Besetzung der Jury gesprochen werden.

2. Dialog II – Kooperative Entwurfswerkstatt am 08./09. November 2019: An zwei Tagen werden in der Werkstatt auf Papier, an Modellen oder andersartig Ideen und Entwicklungsansätze entstehen – gemeinsam von Teams aus Bürger*innen, Expert*innen und Planungsbüros. Am Nachmittag des zweiten Tages werden die Teams ihre Arbeiten für Schloßplatz, Lustgarten und Mühleninsel schon öffentlich präsentieren und die Hinweise von Besucher*innen aufnehmen.

Anschließend vervollkommen die Planungsbüros die Ideen und Entwicklungsansätze ihres Teams unter Berücksichtigung der Hinweise und fachlichen Anforderungen und erarbeiten Entwürfe für die Gestaltung des „Stadteingang Ost“.

3. Dialog III – Präsentation und Ausblick: Zum Abschluss des Beteiligungsverfahrens werden diese Entwürfe öffentlich ausgestellt. Eine aus Vertretern der Stadtgesellschaft und Fachexperten berufene „Jury“ wählt dann ihre Vorzugslösung und spricht eine Empfehlung aus. Dabei sollen die Hinweise einfließen, die die Bürger*innen am Vorabend bei einer Veranstaltung zur Vorstellung der Entwürfe bereits abgegeben haben.

Doch wer macht bei der Werkstatt mit? Dies wurde auch genau erläutert. Es geht darum, die Bürgerschaft möglichst repräsentativ im Verfahren abzubilden. Um mitmachen zu können, muss man sich bewerben: Dies geht bis zum 01.10.2019 per Post, per E-Mail oder über die Website der Stadt Dessau-Roßlau. (vgl. Präsentationen).

Gespräch zu Standort und Verfahren

Im anschließenden Gespräch zu Standort und zum Verfahren wurden Erwartungen und Inhalte weiter vertieft.

Christiane Schlonski ist davon überzeugt, dass gute Ideen und viel Freude am gemeinsamen Arbeiten zu einem guten Ergebnis führen. Eiko Adamek, Stadtrat der CDU-Fraktion und Vorsitzender im Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt, sieht im Verfahren eine sehr gute Möglichkeit zur Mitwirkung, aber auch zum genauen Hinhören und Besprechen von Wünschen und Vorstellungen aller Beteiligten. Anja Passlack, Geschäftsführerin der Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH, ist mit ihren vielen Wohnungen im Gebiet interessiert, eigene Ansätze einzubringen und auch bereit, bei Bedarf die eine oder andere Hürde beiseite zu räumen. Sie bedauert, dass dieses „Herz unserer Stadt“ momentan nur ein Durchgangsgebiet ohne große Attraktivität und Verweilqualität sei.

Christiane Schlonski sieht große Chancen in der Nähe des Naturraums und der Wirksamkeit und Präsenz der umgebenden Landschaft in der Innenstadt. Dieser zentrale Bereich hat großes Potenzial für einen Ort der Begegnung, des Erholens und des Naturerlebens auch für Gäste der Stadt. Entscheidend ist es, einen Umgang mit der Ludwigshafener Straße zu finden – „ob man sie in den Trog legt oder nicht“. Die LAGA-Ideen dazu waren schon weit fortgeschritten. Herr Adamek wünscht sich mit Blick auf die gesamte Stadt eine schnelle Umsetzung der in der Werkstatt neu gewonnenen Entwürfe und will dabei aktiv unterstützen.



In der anschließend lebhaft geführten Diskussion wurden zusammengefasst folgende Hinweise seitens des Publikums für das Verfahren ausgeführt:

- Die Aufgabenstellung für die Planungswerkstatt soll nicht ausschließlich von einem Expertengremium besprochen werden, sondern für Rückäußerungen öffentlich gemacht werden (z. B. über die städtische Website).
- In der Sitzung der Experten (Dialog I) sollten Bürger*innen „als integrierte Experten des realen Lebens“ vertreten sein, damit keine geheimen Absprachen getroffen werden können.
- Bei den Planungsteams oder in der „Jury“ sollten keine Politiker vertreten sein, weil sie sich gegenseitig hochbewerten würden.
- Die Arbeitszeit für die Teams an einem Freitag/Samstag wird als zu kurz für gute Ergebnisse eingeschätzt.
- Es wird eine möglichst offene Herangehensweise gewünscht, bei der alle Bürger*innen mitgenommen werden.
- Die Eigentumsverhältnisse sollten grundsätzlich offengelegt werden.
- Das erweiterte Plangebiet wird als zu groß eingeschätzt, weil die Zerbster Straße oder das Rathauscenter keine echten Potenziale zur Umgestaltung mehr bieten. (verschoben aus Empfehlungen an Teams)
- Dagegen soll das Plangebiet um einen Bereich des Tiergartens erweitert werden, um die Mulde einzubeziehen. Der Blick auf die Stadtsilhouette und die weiteren Blickbeziehungen sind sehr wichtig. Es soll eine „weichere Grenze“ gezogen werden.
- Es sollten alle betroffenen Stadtbezirksbeiräte einbezogen werden.

Einen großen Teil der Diskussion nahm die Frage zur Ernsthaftigkeit des Beteiligungsverfahrens ein. Es sei nur eine Alibiveranstaltung, die keine echte Beteiligung zulasse. Handlungsspielräume würden nicht deutlich, weil Informationen z. B. zum Eigentum nicht auf den Tisch kämen und eine Beteiligung offenbar nicht erwünscht sei, weil nicht ausreichend und zeitig genug z. B. über diese Veranstaltung informiert wurde.



Frau Schlonski äußerte Verständnis für einen kritischen Blick angesichts der hitzigen Debatte um den Schloßplatz, hofft aber auf ein wieder wachsendes Vertrauen und Engagement wie z. B. bei den bereits erfolgreich verlaufenen Verfahren wie der LAGA-Bewerbung oder der Kavaliertstraße. Herr Adamek verweist darauf, dass dieses Verfahren schon seit einiger Zeit – und vor der Schloßplatz-Debatte – in Vorbereitung sei. Eine Entscheidung werde vom Stadtrat nur nach langer Diskussion getroffen. Davor werde es eine ganze Reihe von Möglichkeiten zur Information und zur Mitwirkung geben.

Als Ergebnis der Diskussion wurde zugesichert, das Programm und die Zusammensetzung des Teilnahmekreises für Dialog I zu ändern und die Aufgabenstellung vor der Entwurfsworkstatt zu veröffentlichen. Zudem soll das Plangebiet in Richtung Tiergarten erweitert werden.

Frage an das Publikum: Was soll den Teams mit auf den Weg gegeben werden?

In der Entwurfsworkstatt werden die Teams aus Bürger*innen, Expert*innen und Planungsbüros im Rahmen der Aufgabenstellung ihre eigenen Ideen entwickeln. Aus dem Publikum wurden zusammengefasst folgende, teils gegensätzliche Hinweise mit der Bitte um Berücksichtigung „mitgegeben“:

- Ideen aus den vergangenen Jahren auf geeignete Hinweise durchsehen, historisches Wissen offenlegen, auch den Schloßplatz einbeziehen;
- Die Bundesstraße ist das Hauptproblem, aber man muss intelligente Lösungen dafür finden, z. B. Verengungen auf eine Fahrspur.
- Es ist aufgrund der Kosten unwahrscheinlich, dass irgendwann die Ludwigshafener Straße wirklich im Trog verlaufen kann. Die Teams sollen prozessorientiert denken: Wie klappt es auch ohne Tieferlegung Lösungen für einen attraktiven Übergang zu finden, wo könnte über das Verkehrsmanagement oder andere Maßnahmen der Überweg für Rad- und Fußverkehr angenehmer gemacht werden?
- Der Lustgarten sollte neu aufgebaut werden und mit einer Mauer als Lärmschutz abgeschlossen werden.
- Auf gar keinen Fall darf eine Mauer vor der Mulde gebaut werden. Die Straße muss „städtebaulich integriert“ und mit guten Freiraumideen soll ein Übergang vom Lustgarten zum Tiergarten geschaffen werden (Boulevard, langsamer Verkehr, analog Panamericana in Rio de Janeiro), Mulde ist spektakulär; sie muss gestaltet und gute Lösungen erarbeitet werden.
- Die Steinstraße ist im Entwurf zu berücksichtigen. Der ÖPNV im Gebiet ist intensiv zu betrachten.

Zusätzlich bestand die Möglichkeit für alle Besucher/-innen nach der Veranstaltung weitere Hinweise auf Plakaten und Klebezetteln zu hinterlassen. (vgl. Anlage Hinweise)

Verabschiedung

Mit einem großen Dank an die Stadtverwaltung, das Umweltbundesamt, die Gesprächsgäste und das Publikum für die engagierte Diskussion und die vielfältigen konkreten Empfehlungen sowie dem Hinweis auf eine Dokumentation der Veranstaltung schließen die Moderatoren die Veranstaltung.



Anlage: Hinweise und Vorschläge

Diese Übersicht gibt die von den Teilnehmenden auf den Klebezetteln am Plakat oder direkt auf den Plakaten geschriebenen Vorschläge und Hinweise **unverändert** wieder und soll die Nachvollziehbarkeit erleichtern. Die Hinweise wurden z. T. für die Dokumentation redaktionell erläutert sowie ggf. den Themen passend neu zugeordnet. Dies wurde *kursiv* gekennzeichnet.

Allgemeine Hinweise: Gestaltung Stadteingang Ost – Ihre Ideen und Anregungen sind gefragt

Gestaltung Stadteingang Ost – Ihre Ideen und Anregungen sind gefragt!

Plattenbauten abreißen
Erdmannsdorff

Wiederaufbau Lustgarten - Pavillons

Das Verfahren muss als 1. Schritt mit Bürgern im großen Rahmen diskutiert + besprochen + modifiziert werden.

Dieses Verfahren muss zu Beginn in einem Bürgergremium beraten werden+modifiziert

B 184 muss weg – siehe Rheinuferallee Düsseldorf

Lustgarten und Schloßpark gestalten wie vor 1945

Schloßpark 4-5 erst verkaufen wenn Verfahren mit Bürgerbeteiligung abgeschlossen ist

Vertrauen wiederherstellen, indem der Stadtrat den 70 % der Wähler zum Bürgerentscheid entsprechen wird. Dann haben Sie auf einen Schlag fast 14.000 Bürgern wieder Vertrauen gegeben.

Parkhaus unter Schloßpark

Mittelinsel ergänzen

Entrümmern Lustgarten (2-3 m Schuttauftrag)

Zufahrt Parkhaus-Center unterirdisch ab Hobuschstube

B 184 max. 2 Spuren + Mittelinsel

Buden wiederaufbauen, Läden und kleine Wohnungen (städtisch)

Stadtbezirksbeirat Nord muss dabei sein. Innerstädtisch-Süd ist nicht dabei in diesem Gebiet.

Schloß wiederaufbauen

E-Mail-Adresse einrichten, an die Bürger/Interessierte vorab Anregungen geben können, die dann in Ruhe bewertet werden

Mühleninsel wiederherstellen (Wasserlauf)

Östliches Muldeufer berücksichtigen

Wünschenswert wäre dass die Historie am Stadteingangsbereich Ost zum Tragen kommt

Stellt mehr Sitzmöglichkeiten zur Verfügung

Von der Stadt und Bürger soll das Vertrauen aufgebaut werden. Das erreicht man nur wenn man miteinander arbeitet und nicht gegeneinander.

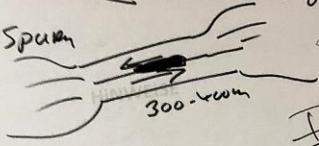
1

Gestaltung Stadteingang Ost

Ihre Ideen und Anregungen sind gefragt!

Plattenbauten abreißen
Schloßplatz 4-5 erst verkaufen wenn Kaufleute mit Bürger -
beteiligung abgeschlossen ist
wieder aufbauen Lustgarten - Parkartig

B 184 max 2 Spuren
+ Mittelinsel



Entfernen Lustgarten
(2-3m Schnitt ausheben)

B 184 muß weg! siehe Rheinuferallee Düsseldorf

Lustgarten +
Südgarten

erhalten wie von 1945

Mittelninsel wieder
wird (Wasserlauf)

Parkhaus unter Schloßplatz



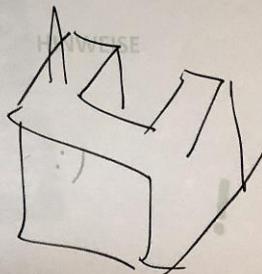
Beiden wieder aufbauen + Läden und kl. Wohnungen (Städtisches)

Zufahrt Parkhaus über unterirdische oder Hochseilstraße

Östliches Muldenbecken berücksichtigen

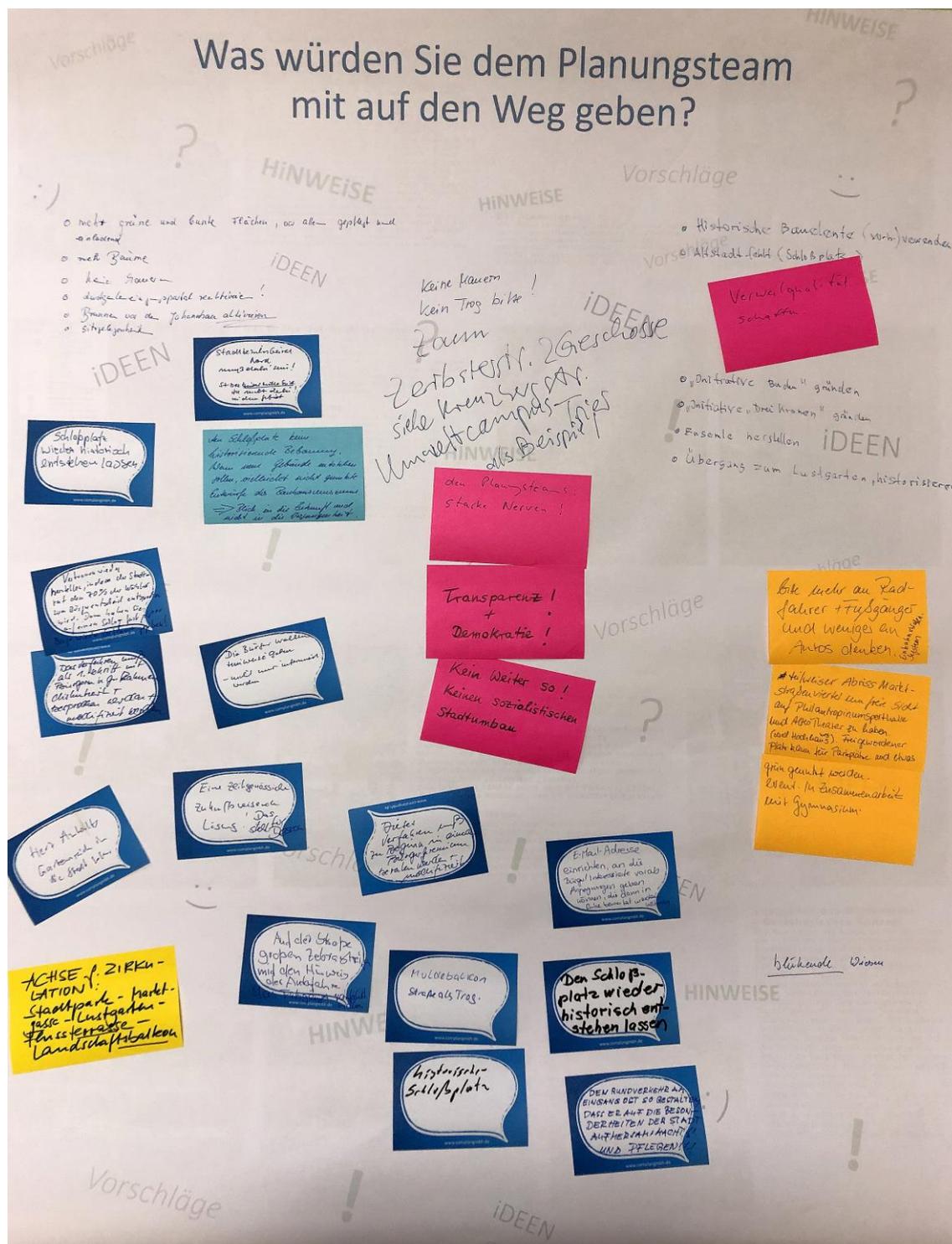
Wünschenswert wäre das die Historie
am Stadteingangsbereich Ost zum Tragen kommt

Schloß wieder aufbauen!



Vom der Stadt und Bürger soll
das Vertrauen aufgehoben werden das
erreicht man nur wenn man miteinander arbeitet und nicht
gegeneinander

Was würden Sie dem Planungsteam mit auf den Weg geben?



Gestaltung Stadteingang Ost – Was würden Sie dem Planungsteam mit auf den Weg geben?

Mehr grüne und bunte Flächen, vor allem gepflegt und einladend, mehr Bäume, keine Mauern, Lustgarteneingangsportale reaktivieren, Brunnen vor dem Johannbau aktivieren, Sitzgelegenheiten

„Initiative Buden“ gründen, „Initiative Drei Kronen“ gründen, Ensemble herstellen, Übergang zum Lustgarten „historisieren“

Achse für Zirkulation:
Stadtpark – Marktgasse –
Lustgarten – Flussterrasse –
Landschaftsbalkon

Eine zeitgenössische zukunftsweisende Lösung! Das steht für Dessau.

Transparenz und Demokratie
Kein Weiter so!
Keinen sozialistischen Stadtbau

Den Planungsteams starke Nerven!

Bitte mehr an Radfahrer und Fußgänger und weniger an Autos denken (Einbahnstraßensystem)

Verweilqualität schaffen

Schloßplatz wieder historisch entstehen lassen

Historische Bauelemente verwenden, Altstadt fehlt (Schloßplatz)

Am Schloßplatz keine historisierende Bebauung. Wenn neue Gebäude entstehen sollen, vielleicht nicht genutzte Entwürfe des Bauhausmuseums -> Blick in die Zukunft und nicht in die Vergangenheit.

2

Gestaltung Stadteingang Ost – Was würden Sie dem Planungsteam mit auf den Weg geben?

Den Rundverkehr am Eingang Ost so gestalten, dass er auf die Besonderheiten der Stadt aufmerksam macht! Und pflegen!

Muldebalkon Straße als Trog

Den Schloßplatz wieder historisch entstehen lassen

Herz Anhalts Gartenreich in die Stadt holen

Historischer Schloßplatz

Blühende Wiesen

Zerbsterstr. 2 Geschosse, siehe Kreuzbergstr. Umweltcampus Trier als Beispiel

Die Bürger wollen Hinweise geben – nicht nur informiert werden

Teilweiser Abriss Marktstraßenviertel um freie Sicht auf Philantropinum-Sporthalle und Altes Theater zu haben (und Hochhaus weg). Freigewordener Platz kann für Parkplätze und etwas Grün genutzt werden, eventuell in Zusammenarbeit mit Gymnasium

Auf der Straße großen Zebrastreifen mit dem Hinweis an Autofahrer, dass Fußgänger Vorfahrt haben

Keine Mauern, kein Trog bitte

3

Anlage: Programm am 12.09.2019

18:00 Uhr	Begrüßung und Einleitung <i>Christiane Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt</i>
18:15 Uhr	Standort: Plangebiet und Herausforderungen <i>Christiane Jahn, Leiterin Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste</i>
18:30 Uhr	Beteiligungs- und Dialogverfahren <i>Armin Busch, complan Kommunalberatung GmbH</i> <i>Andreas Kaufmann, Büro Kaufmann</i>
18:50 Uhr	Gespräch zu Standort und Verfahren: <i>Christiane Schlonski, Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt</i> <i>Eiko Adamek, Stadtrat CDU-Fraktion, Vorsitz Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt</i> <i>Anja Passlack, Geschäftsführerin, Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH</i> Rückfragen/Diskussion Moderation: <i>Andreas Kaufmann, Büro Kaufmann</i>
19:30 Uhr	Hinweise für die Entwurfswerkstatt
20:00 Uhr	Verabschiedung
	Ausklang Ausstellung des aktuellen Planungsstandes bzw. von Meilensteinen des vorangegangenen Planungsprozesses

Moderation: Armin Busch, Andreas Kaufmann

Fotografie: © Compland Kommunalberatung GmbH/Hannah Daemen

Öffentliches Beteiligungsverfahren



Gestaltung Stadteingang Ost

Plangebiet und Herausforderungen

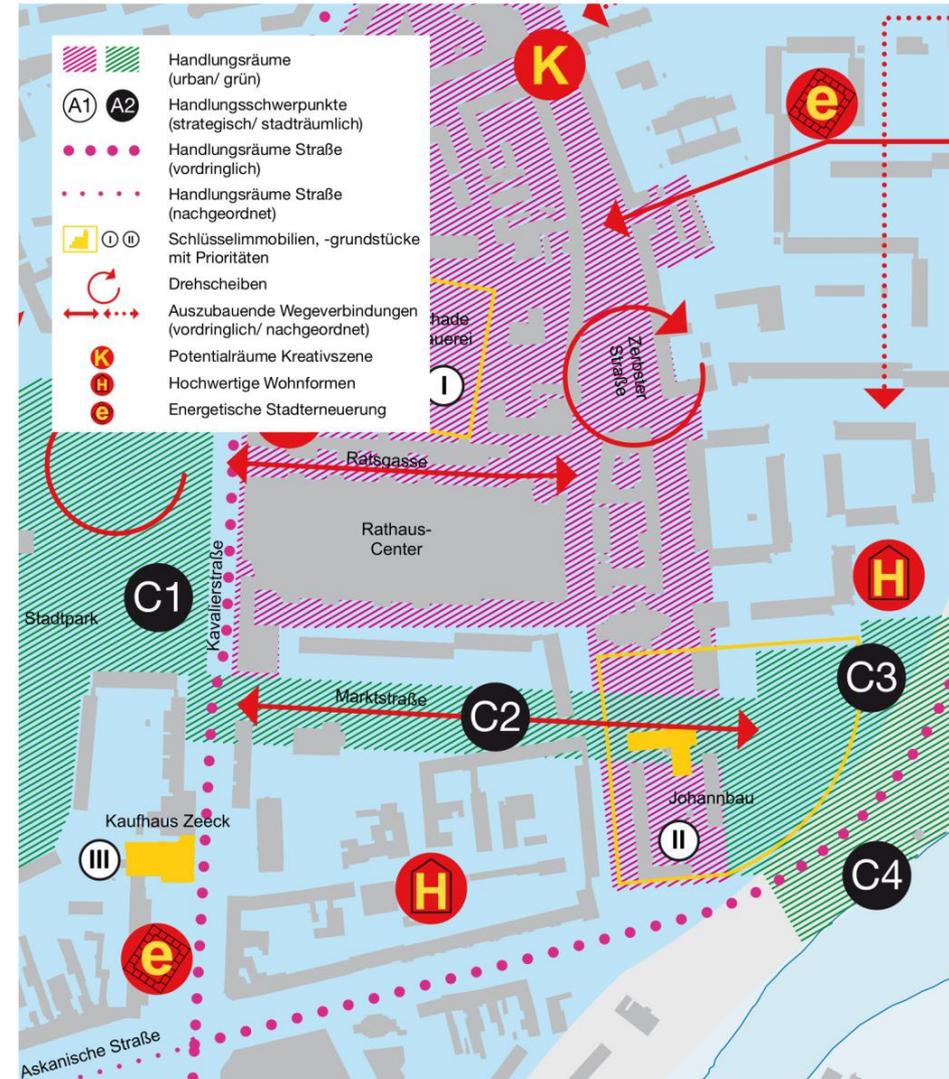
Ausgangslage

- Gestaltung des „Stadteingang Ost“ als vordringliches Ziel der Stadtentwicklung
- INSEK Dessau-Roßlau und Masterplan Innenstadt (2013)
- Konzeption der Bewerbung für die Landesgartenschau (2015-2016)
- Beschluss einzelner Bausteine sowie Erarbeitung einer städtebaulich-freiräumlichen Konzeption (2017)
- Beantragung und Bewilligung von Fördermitteln (2018)



Masterplan Innenstadt Dessau

- Grüne Ost-West-Traversal
- Schlossumfeld
- Muldenbalkon
- Stadteingang



Konzept zur Bewerbung für die Landesgartenschau 2022

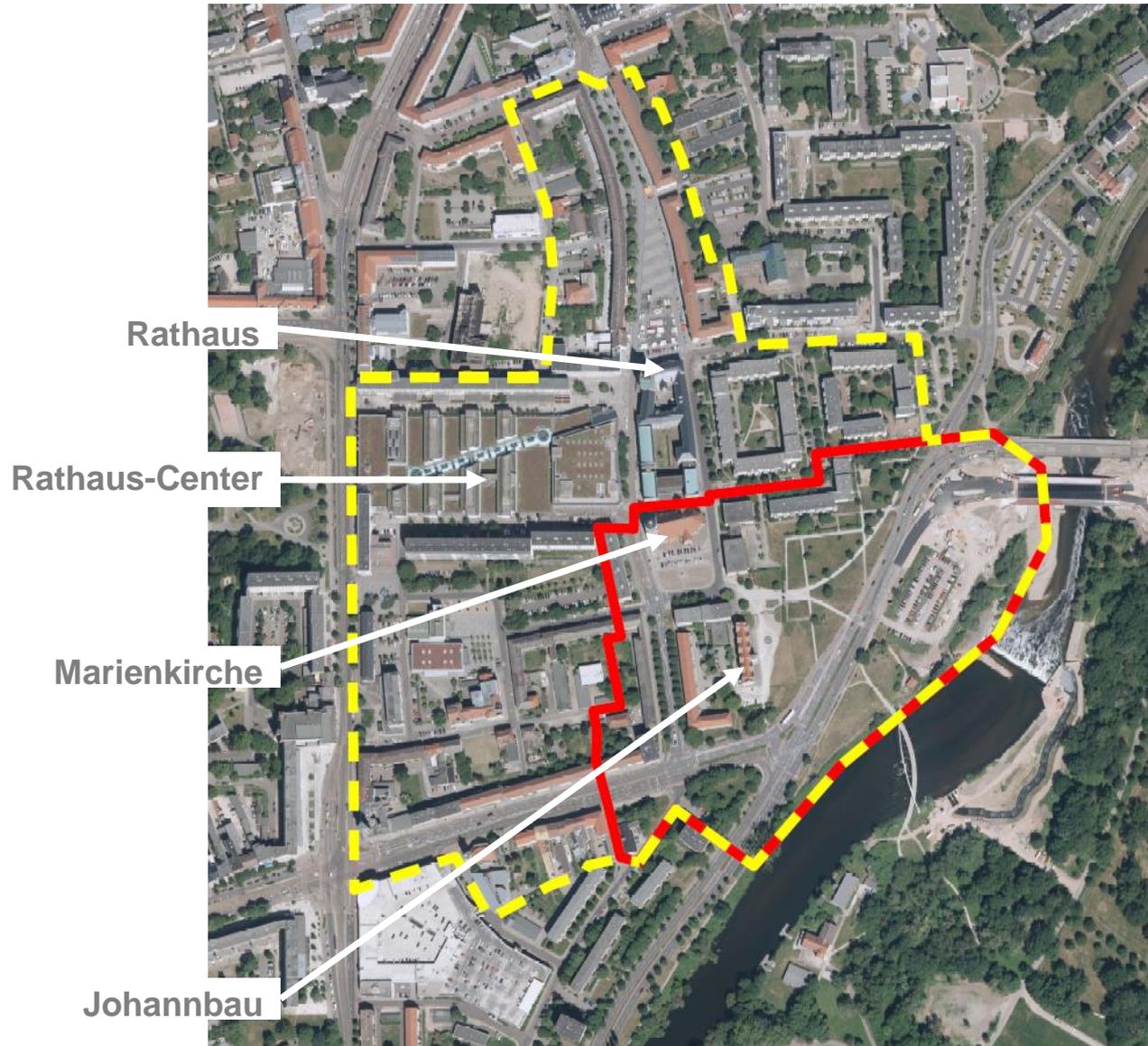
Leitidee KLASSISCH – INNOVATIV – VERBINDEND

- Landesgartenschau am geistigen Ursprungsort von Aufklärung und Moderne
- Stärkung von Tourismus, Kultur und Umwelt
- Schwerpunkt „VERBINDEND“: Lustgarten + Mühleninsel und Neue Promenade + Vorderer Tiergarten



Betrachtungsgebiet „Stadteingang Ost“

- Kernbereich
um Mühleninsel,
Lustgarten,
Schloßplatz,
Ludwigshafener Str.
als Planungsgebiet
- - -** Erweiterter
Betrachtungsraum
zur umfassenden
Untersuchung der
strukturellen und
funktionellen
Verknüpfungen



Ziel der Gestaltung „Stadteingang Ost“

- Erhöhung der Attraktivität von Stadteingang und Innenstadt
- Funktionsvielfalt insbesondere Kultur und Freizeit
- Verbesserung des Wohnwertes
- Aufwertung des öffentlichen Raums an der Mulde



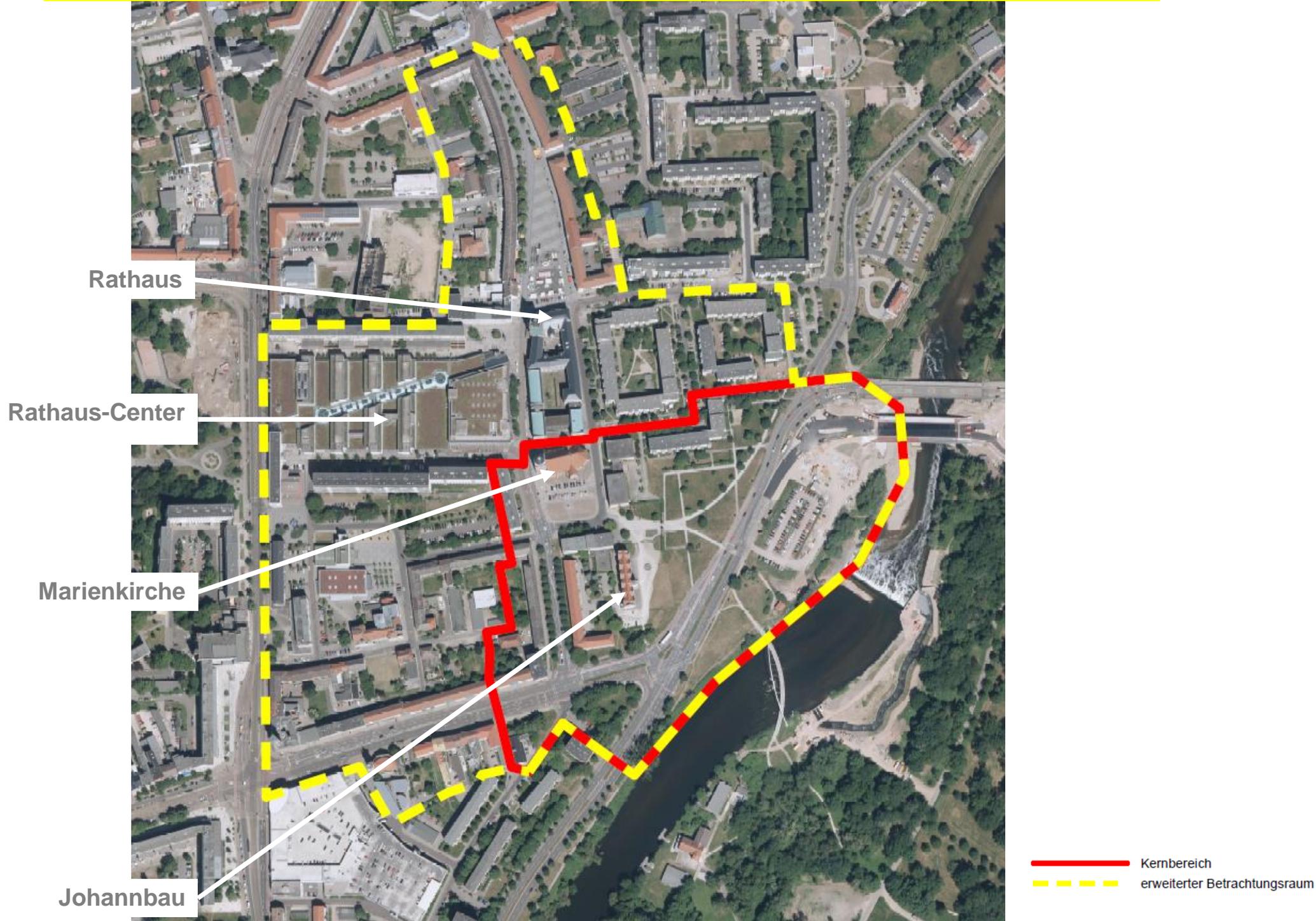
Aufgabenstellung „Stadteingang Ost“

Erarbeitung eines funktionellen sowie städtebaulich-freiräumlichen Konzeptes

- öffentliches und moderiertes Beteiligungsverfahren
- Zusammenstellung von Ideen und Anforderungen
- Erarbeitung von Gestaltungskonzepten durch Arbeitsgemeinschaften
- Auswahl der Gestaltung mit der größten öffentlichen und fachlichen Zustimmung
- Masterplan für die weitere Bearbeitung

Betrachtungsgebiet „Stadteingang Ost“

Diese Seite ist Teil einer 8-seitigen Präsentation und ohne mündliche Erläuterung nicht vollständig.



STAND: 12.09.2019



Dialog- und Beteiligungsverfahren Stadteingang Ost Dessau-Roßlau

Diese Seite ist Teil einer 16-seitigen Präsentation und ohne mündliche Erläuterung nicht vollständig.

Wer wir sind

complan
Kommunalberatung

büro kaufmann



STAND: 12.09.2019

Stadteingang Ost Dessau-Roßlau

Öffentliches Dialog- und Beteiligungsverfahren

complan
Kommunalberatung

büro kaufmann

Unser Zeitplan

12. Sept 2019

Start: Öffentliche Informationsveranstaltung

1. Okt 2019

Dialog I Experten

Oktober 2019

Aufgabenstellung Gutachterverfahren Bewerbungs- und Auswahlverfahren Dialog II

8.-9. Nov 2019

Dialog II Kooperative Entwurfswerkstatt

November 2019

Aufbereitung der Lösungsansätze durch die Planungsteams

Dezember 2019

Dialog III Ausblick

Diese Seite ist Teil einer 16-seitigen Präsentation und ohne mündliche Erläuterung nicht vollständig.

Dialog I Experten

1. Oktober 2019

Ziel Konkretisierung der Anforderungen an das kooperative Planverfahren u. a.
Klärung der Handlungsspielräume und Schärfung der Aufgabenstellung,
Festlegung der **Formate** im Dialogprozess,
Festlegung der **Beurteilungskriterien und**
Zusammensetzung Gutachtergremium

Formate

Plenum

- ≡ Information zum Planungsstand, Planerfordernisse, Zielsetzungen und Ablauf des Planverfahrens

Tischgespräche:

- ≡ Festlegung der räumlichen Schwerpunkte des Verfahrens: Schlossplatz, Lustgarten, Mühleninsel
- ≡ Inhaltliche Bearbeitungsschwerpunkte und Darstellung/grafische Aufbereitung der Ergebnisse

Fish Bowl:

- ≡ Beurteilungskriterien Auswahlgremium

Dialog I Experten

1. Oktober 2019

Vertreter/innen Kommunalpolitik

- je ein/eine Vertreter/In aus jeder Stadtratsfraktion

Vertreter/innen Verwaltung

- Beigeordnete für Stadtentwicklung und Umwelt
- Beigeordneter für Wirtschaft und Kultur

Sonstige Schlüsselakteure

- Dessauer Wohnungsbaugesellschaft mbH
- Wohnungsgenossenschaft Dessau
- IHK Halle-Dessau
- Rathauscenter: Centermanagement
- Wirtschafts- und Industrieclub Anhalt
- Gestaltungsbeirat
- Kulturstiftung Dessau-Wörlitz
- Stiftung Bauhaus Dessau
- Hochschule Anhalt, FB Design
- Stadtbezirksbeirat Innerstädtisch Süd-Mitte
- Eigentümer Immobilie Schloßplatz
- Investor Hotelneubau Schloßplatz
- Verein Schloßplatz Dessau
- Landesbetrieb Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft

Überblick TN Expertendialog

- Kommunalpolitik (7 TN)
- Verwaltung (2 TN)
- Lokale Experten/Fachexperten (14 TN)
- Moderationsteam (2 TN)

Fachämter Stadtverwaltung (begleitend)

- Amt für Stadtentwicklung, Denkmalpflege und Geodienste
- Tiefbauamt
- Kulturamt
- Koordination Sozialraumplanung
- ...

Aufgabenstellung Entwurfswerkstatt

8.0 STÄDTEBAULICHE VORGABEN UND ZIELE

Der Auslober und die Stadt Leipzig sind sich darüber einig, dass das innenstadtnahe Areal des Eutritzscher Freiladebahnhofs zu einem gestalterisch hochwertigen, gemischt genutzten, lebendigen und urbanen Stadtquartier entwickelt werden soll, das sich durch eine robuste Stadtstruktur, kompakte Bauformen und hochwertige öffentliche Grün- und Freiräume auszeichnet.

Das neue Stadtquartier soll im Kontext der stadtbildprägenden und baukulturell wertvollen Leipziger Stadtquartiere entwickelt werden und den zukünftigen Bewohnern und Beschäftigten ein hohes Maß an Lebensqualität ermöglichen. Nicht gewünscht sind monostrukturierte funktionsentmischte Stadtstrukturen. Aus Sicht des Auslobers und der Stadt Leipzig soll das neue Stadtquartier einen urbanen Charakter haben und durch robuste Baustrukturen geprägt werden. Vorstellbar sind offene

gemäß § 2 Abs. 4 Satz 1 SächsBO kein Hochhaus (Gebäude mit einer Höhe von mehr als 22 m über Oberkante Fußboden letzter Aufenthaltsraum) entsteht.

2.3 GESTALTERISCHE ANFORDERUNGEN

Es wird ein repräsentatives, identitätsstarkes Gebäudeensemble gewünscht, das in seiner Formensprache dem herausragenden Standort und seiner Nachbarschaft zu dem als Baudenkmal gesicherten Leipziger Hauptbahnhof und zur Ostvorstadt gerecht wird. Die beiden Teilprojekte Hotel und Busterminal/Parkhaus sollen eine besondere Bedeutung haben und die architektonische Gestaltung des gesamten Arealumsatzes prägen.

STAND: 12.09.2019

Stadteingang Ost Dessau-Roßlau

Öffentliches Dialog- und Beteiligungsverfahren

complan
Kommunalberatung

büro kaufmann

Dialog II Kooperative Entwurfswerkstatt

8./9. November 2019

Was ist das Ziel? Neue Ideen!

**Städtebaulich-freiräumliche Entwicklungsszenarien und Konzeptskizzen
als Grundlage der anschließenden Vertiefung durch die Planungsteams**

Diese Seite ist Teil einer 16-seitigen Präsentation und ohne mündliche Erläuterung nicht vollständig.

STAND: 12.09.2019

Stadteingang Ost Dessau-Roßlau

Öffentliches Dialog- und Beteiligungsverfahren

complan
Kommunalberatung

büro kaufmann

Dialog II Kooperative Entwurfswerkstatt

8./9. November 2019

Wer arbeitet mit? Sie auch?

- **Planungsbüros**
- Personen aus **Verwaltung, Kommunalpolitik und Stadtgesellschaft**
- **Bewohnerinnen und Bewohner** nach vorgeschaltetem öffentlichen Bewerbungs- und Auswahlverfahren

Diese Seite ist Teil einer 16-seitigen Präsentation und ohne mündliche Erläuterung nicht vollständig.

STAND: 12.09.2019

Stadteingang Ost Dessau-Roßlau

Öffentliches Dialog- und Beteiligungsverfahren

complan
Kommunalberatung

büro kaufmann

Dialog II Kooperative Entwurfswerkstatt

8./9. November 2019

Wie ist der Ablauf?

Freitag (16-20 Uhr):

Vor-Ort-Rundgang

Information zu den

Rahmenbedingungen und zum Sach- und Planungsstand,

detaillierte Einführung in den Ablauf des Workshops

Warming up und

Start in den Planungsteams

Sonnabend (ab 10 Uhr):

Arbeit in den Planungsteams:

Formulierung und

Skizzieren/Visualisieren von

Lösungsansätzen

Ab 15 Uhr:

Öffentlicher Rundgang durch die Ergebnisgalerie

Die Planungsteams stellen öffentlich ihre Ideen zur Diskussion. Die dabei mit den Besucher/innen gewonnenen Hinweise fließen dann in die endgültige Aufbereitung der Entwurfskonzepte durch die Planungsbüros ein.

Diese Seite ist Teil einer 16-seitigen Präsentation und ohne mündliche Erläuterung nicht vollständig.

Auswahlverfahren zur Teilnahme an der Kooperativen Entwurfswerkstatt

Zwei Drittel stadtweite TN, ein Drittel aus dem Plangebiet!

Vertreter/innen Kommunalpolitik

- je ein/eine Vertreter/in jeder Stadtratsfraktion

Vertreter/innen Vereine/Institutionen/Initiativen

- Kultur
- Wirtschaft
- Umwelt
- Stadtschülerrat

Vertreter/innen Bürgerschaft

- 10 Bürger/innen Planungsgebiet
- 10 Bürger/innen Gesamtstadt

Hinweis:

**Auswahl Bürger/innen über offenes Bewerbungsverfahren
und Zufallsauswahl aus dem Einwohnerregister
nach Kriterien Wohnort, Geschlecht/Alter**

Überblick Teilnahme Entwurfswerkstatt

- Kommunalpolitik (7 TN)
- Vereine/Institutionen/Initiativen (6 TN)
- Bürger/innen (20 TN)
- Planungsbüros (je 2 TN)

Bewerbung zur Teilnahme an der Kooperativen Entwurfswerkstatt

Gestaltung Stadteingang Ost

KOOPERATIVE ENTWURFSWERKSTATT

AM 8./9. NOVEMBER 2019

SIE MÖCHTEN GERNE MITMACHEN?

Dann bewerben Sie sich bis zum 01.10.2019 per Mail unter:

stadteingang-ost@dessau-rosslau.de

Hierbei bitte folgende Informationen angeben:

Name Adresse Geburtsjahr Geschlecht



(Mit der Bewerbung um die Teilnahme willigen Sie der projektbezogenen Verwertung Ihrer Daten durch die Stadtverwaltung Dessau-Roßlau ein.)

Entgelt
zahlt
Empfänger

u
ing,
odienste

Bewerbung zur Teilnahme an der Kooperativen Entwurfswerkstatt

Gestaltung Stadteingang Ost

KOOPERATIVE ENTWURFSWERKSTATT

AM 8./9. NOVEMBER 2019

SIE MÖCHTEN GERNE MITMACHEN?

Dann bewerben Sie sich bis zum 01.10.2019 per Mail unter:

stadteingang-ost@dessau-rosslau.de

Hierbei bitte folgende Informationen angeben:

Name Adresse Geburtsjahr Geschlecht



(Mit der Bewerbung um die Teilnahme tragen Sie der projektbezogenen Kommunikation mit Sachverständigen die Stadtverwaltung Dessau-Roßlau ein.)

Entgelt
zahlt
Empfänger

u
ng,
odienste

STAND: 12.09.2019

Stadteingang Ost Dessau-Roßlau

Öffentliches Dialog- und Beteiligungsverfahren

complan
Kommunalberatung

büro kaufmann

Bewerbung zur Teilnahme an der Kooperativen Entwurfswerkstatt

Ges

KOO

AM

Gestaltung Stadteingang Ost

KOOPERATIVE ENTWURFSWERKSTATT
AM 8./9. NOVEMBER 2019

Entgelt
zahlt
Empfänger

Oder bewerben Sie sich per Post:

Name, Vorname:

Straße, Hausnummer, PLZ:

Geburtsjahr:

Geschlecht:

Antwort

Stadt Dessau-Roßlau

Amt für Stadtentwicklung,
Denkmalpflege und Geodienste
Postfach 1425

06813 Dessau-Roßlau



Diese Seite ist Teil einer 16-seitigen Präsentation und ohne mündliche Erläuterung nicht vollständig.

Dialog III Präsentation und Ausblick

Dezember 2019

Ziel Präsentation und Diskussion der Ideen und Lösungsansätze
Auswahl Vorzugsvarianten und Abgabe einer Empfehlung an den Stadtrat

Formate **Teil 1: Öffentliche Präsentation**
mit Ausstellung und Präsentation der Lösungsansätze durch die Planungsteams, Hinweise/Empfehlungen durch die Bürger/-innen, der Stadtöffentlichkeit – vor der „Jury“

Teil 2: „Jurysitzung“
Diskussion im **Auswahlgremium**,
Auswahl Vorzugslösung und Erarbeitung von Handlungsempfehlungen an die Kommunalpolitik

Dialog III Präsentation und Ausblick

Dezember 2019

4 Vertreter/innen Kommunalpolitik und Verwaltung

- 2 Vertreter/innen Verwaltungsspitze
- 2 Vertreter/innen Kommunalpolitik

3 Vertreter/innen Stadtgesellschaft
(Bürger/innen aus Dialog II)

4 Vertreter/innen Planungsexperten

- Vertreter/in Gestaltungsbeirat
- Architektenkammer Sachsen-Anhalt
- Expert/in Städtebau/Stadtplanung (z. B. SRL oder DASL)
- Expert/in Landschaftsplanung (z. B. BDLA)

Diese Seite ist Teil einer 16-seitigen Präsentation und ohne mündliche Erläuterung nicht vollständig.



STAND: 12.09.2019

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Diese Seite ist Teil einer 16-seitigen Präsentation und ohne mündliche Erläuterung nicht vollständig.